



**GEMEINDE
STAUFEN**

Ortsbürgergemeindeversammlung vom Freitag, 12. Juni 2026

Traktandum 2

Rechenschaftsbericht 2025

An der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 8. Juni 2007 haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger den Gemeindevertrag Forstbetrieb Lenzburg-Ammerswil-Niederlenz-Othmarsingen-Staufen (Forstdienste Lenzia) gutgeheissen. Der nachfolgende Rechenschaftsbericht wurde wiederum durch die Forstdienste Lenzia erarbeitet und bezieht sich auf sämtliche Partnergemeinden.



RECHENSCHAFTS- BERICHT 2025

Forstdienste Lenzia

Lenzburg, 08.05.2026

Bericht

1. Finanzen	3
2. Kommission und Personelles	4
3. Waldflächen	5
4. Holznutzung und -verkauf	5
4.1. Der Holzmarkt	5
4.2. Holzverkauf	6
4.3. Normal- und Zwangsnutzungen	6
4.4. Nachhaltigkeitskontrolle	8

1. Finanzen

Die Erfolgsrechnung 2025 schliesst mit einem Aufwandsüberschuss von CHF 250'220 ab, anstatt wie budgetiert mit einem Aufwandüberschuss von CHF 270'000. Der Umsatz beträgt CHF 1,91 Mio.

	2023 [CHF]	2024 [CHF]	2025 [CHF]	2025 [%]
Aufwand	1'875'398	1'981'229	2'161'277	
Personalaufwand	974'547	999'477	984'325	46%
Sach- und übriger Aufwand	900'842	981'752	1'176'952	54%
Ertrag	1'984'544	2'035'465	1'911'057	
Holzverkauf	1'014'902	1'087'590	942'346	49%
Sachgüterproduktion	89'273	114'712	139'425	7%
Dienstleistungen	586'835	605'859	565'843	30%
Kantons- + Bundesbeiträge	239'901	209'657	249'342	13%
Übriger Ertrag	53'633	17'647	14'100	1%
Erfolg	109'146	54'236	-250'220	

Das grosse Defizit wird verursacht durch eine ausserplanmässige Abschreibung von CHF 261'752. Die ausserplanmässige Abschreibung wurde durchgeführt, weil die Bilanzlegung auf Verlangen des Kantons auf 2026 angepasst wird: Bis anhin wurde das Finanzvermögen des Forstbetriebes nur in der Bilanz der OBG Lenzburg als Sondervermögen ausgewiesen, ab 2026 muss es nach Anteil Waldfläche bei allen beteiligten Gemeinden ausgewiesen werden. An den realen Besitzverhältnissen ändert sich dabei nichts. Um diese neue Bilanzlegung nicht unnötig zu verkomplizieren, wurden zwei grosse Forstmaschinen ausserplanmässig auf CHF 1 abgeschrieben.

Ohne diese ausserplanmässige Abschreibung hätte ein kleiner Gewinn von ca. CHF 11'500 resultiert. Dies ist im Vergleich zu den Vorjahren wenig. Damit zeigt sich, dass der durch die sehr guten Ergebnisse der vorangegangenen Jahre entstandene Spielraum für mehr Gratisleistungen zu Gunsten der Mitgliedsgemeinden und für einen höheren Aufwand bei der Mischungsregulierung inzwischen gut ausgeschöpft wird, ohne jedoch die finanziellen Möglichkeiten des Betriebes zu überstrapazieren.

2. Kommission und Personelles

Mit dem Ende der Legislatur verlassen Toni Grob, Gemeinderatsvertreter aus Niederlenz und Albert Konrand, Gemeinderatsvertreter aus Othmarsingen, die Kommission. Beim Personal gab es keine personellen Veränderungen.

Wie schon im vorangegangenen Jahr beschäftigte sich die Kommission intensiv mit einer Aktualisierung des Gemeindevertrages. Ein weiterer Schwerpunkt stellte die Schaffung neuer Altholzinseln sowie der Erneuerung der Verträge über den Nachwuchs in den Eichenwaldreservaten mit dem Kanton dar. Alle drei Themen konnten auf Ende Jahr praktisch zum Abschluss gebracht werden.

Die neuen Verträge über den Nachwuchs in den Eichenwaldreservaten sehen eine Senkung der Anzahl Pflanzungen pro Jahr vor. Die Flächen dazu werden aber künftig deutlich grösser ausgehalten, was eine punktuelle Abkehr vom Dauerwaldprinzip bedeutet und somit eine Zäsur in der waldbaulichen Tradition des Forstbetriebes darstellt.

3. Waldflächen

In [ha]		OBG Lenzburg	OBG Ammerswil	OBG Niederlenz	OBG Othmarsingen	OBG Staufen	Andere Waldbesitzer
Standortgemeinde	Ammerswil	19.03	143.39				15.41
	Egliswil	8.54					
	Hendschiken	1.46					
	Lenzburg	532.07					4.47
	Mägenwil	1.97			0.68		
	Niederlenz	0.06		85.35			1.78
	Othmarsingen	3.98			185.75		4.93
	Seon	3.03					
	Staufen	8.71				96.54	9.30
Total		578.85	143.39	85.35	186.43	96.54	35.90

Die Daten basieren auf Angaben der Abteilung Wald beim Kanton.

Im Berichtsjahr wurden durch die Ortsbürgergemeinden keine Parzellen veräussert oder erworben und es fanden keine definitiven Rodungen statt. Entsprechend gab es keine Änderungen beim Waldareal.

4. Holznutzung und -verkauf

4.1. Der Holzmarkt

Die Preise und Nachfrage im Holzmarkt blieben bei den entscheidenden Sortimenten im 2025 stabil. Das geschlagene Holz konnte daher problemlos abgesetzt werden. Sehr erfreulich ist, dass sich für Buchen-Stammholz nach Jahren wieder ein Absatzkanal öffnete, wo der Erlös deutlich über dem Energieholzpreis lag.

Weiterhin essentiell für die wirtschaftliche Lage des Forstbetriebes sind die regionalen Wertholz-versteigerungen, bringen doch 3% der Holzmenge 18% der gesamten Holzerlöse.

4.2. Holzverkauf

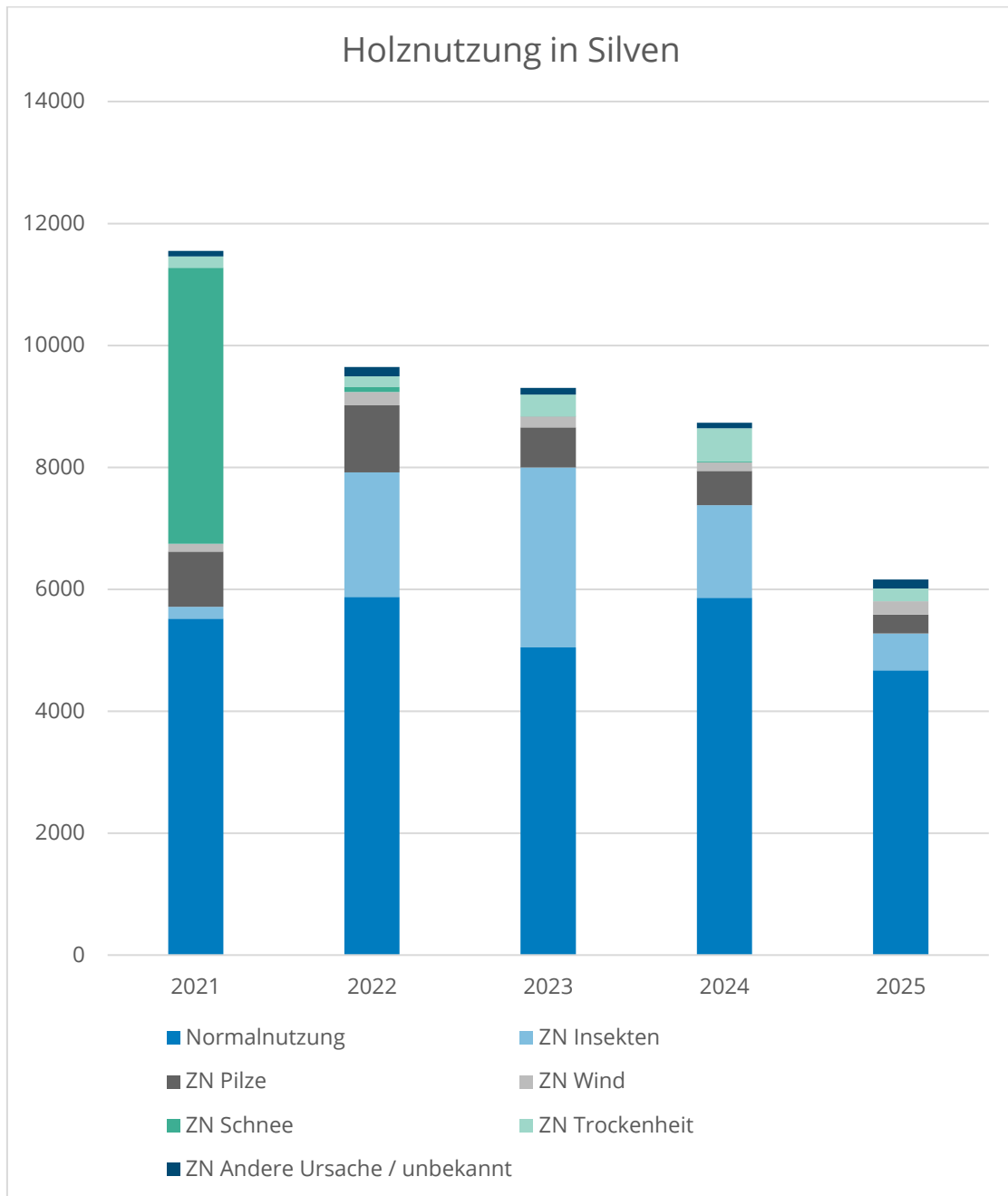
	Menge	Erlös	Ø
	[fm]	[CHF]	[CHF]
Nadel-Wertholzverkauf	181	112'486	621.78
Laub-Wertholzverkauf	34	14'373	422.00
Nadel-Stammholz	1'517	168'621	111.14
Laub-Stammholz	147	20'511	139.75
Energieholz Brennholz	448	43'739	97.63
Energieholz Schnitzel	4'992	326'657	65.44
Total	7'319	686'388	93.79

Erlös Energieholz bereinigt von Kosten für Spalten bzw. Hacken, Erlös Wertholz bereinigt von Kosten für Transport und Verkauf, alle Angaben exkl. MWST.

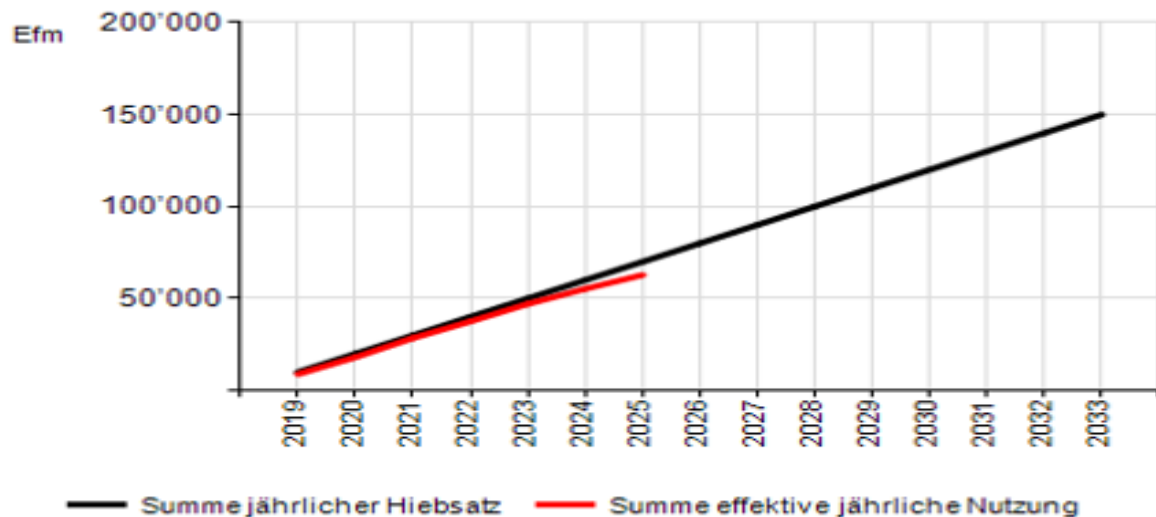
4.3. Normal- und Zwangsnutzungen

Das Jahr 2025 war bezüglich Zwangsnutzungen ein ausserordentlich ruhiges Jahr. Drei Viertel des Holzes wurde im Rahmen von durch die Förster bestimmten waldbaulichen Massnahmen (Normalnutzung) geerntet, dieser Wert wurde seit Jahren nicht mehr erreicht. Neben der positiven Seite, dass der Borkenkäfer gut im Griff gehalten werden konnte, weist dieser Wert aber auch auf abnehmende Bestände bei den häufigen Zwangsnutzungskandidaten Esche und Fichte hin. Der Absatz lief bei allen zwangsweise genutzten Sortimenten gut, so dass auf eine finanzielle Hilfe durch den Kanton für einen Vortransport verzichtet werden konnte.

Weil zwei grosse, fürs 2025 vorgesehene und an Forstunternehmen im Akkord vergebene Holzschläge erst im neuen Jahr fertig ausgeführt werden konnten, bleibt die Normalnutzung auch deutlich hinter den Mengen der Vorjahre zurück. Diese Verzögerung führt dieses Jahr zu einer gewissen Verzerrung in der Jahresstatistik.



4.4. Nachhaltigkeitskontrolle



Unser Hiebsatz von 10'000 fm pro Jahr wurde wiederum deutlich unterschritten. Die gesamthaft genutzte Menge (inkl. geschätztem Abholz) betrug 7'527 fm. Die in dieser Betriebsplanperiode aufgelaufene Minder-Nutzung beträgt damit bereits 7'221 fm. Dies entspricht bereits fast einer üblichen Jahresnutzung und stellt eine gesunde Reserve für ein Sturmereignis, aber auch für eventuell auftretende Zeiten mit besseren Holzpreisen dar.

**Ortsbürgergemeinde
Lenzburg
Forstdienste Lenzia**

Matthias Ott
Leiter Forstdienste